

WORB/Kirchgemeinde

Fragen zum Kirchenasyl

Der Entscheid des Worber Kirchgemeinderats, zwei Familien aus dem Kosovo Kirchenasyl zu gewähren, hat in der Gemeinde unterschiedliche Reaktionen bewirkt. So kamen bei einer Sammlung für die Betreuung der beiden Familien - die eine hat sich inzwischen nach Deutschland begeben - 48'000 Franken zusammen; das ist mehr, als in der Gemeinde Worb für die Aktion «Brot für alle» einbezahlt worden ist. Es gab aber auch negative Echos und einige Kirchenaustritte zu verzeichnen, wie Kirchgemeinderatspräsident Toni Grossenbacher berichtete. Kaum genutzt haben die Kritiker das Angebot des Kirchgemeinderats zu einer Aussprache über die Problematik des Kirchenasyls. Lediglich ein Besucher vertrat die Meinung, das Kirchenasyl sei hinfällig geworden, der Kanton müsse sich um die Asylbewerber kümmern, die nicht ausgeschafft werden könnten.

Genehmigt hat die Kirchgemeindeversammlung die Rechnung 1993, die bei Aufwendungen von 2 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von knapp 400'000 Franken abschliesst, der für zusätzliche Abschreibungen verwendet worden ist.

Die durch den Wegzug von Pfarrer Reiner Rohloff entstandene Lücke wird vorübergehend durch Pfarrerin Brigitte Bühler abgedeckt, die zurzeit ein 100-Prozent-Pensum versieht. Ab 1. August wird Isabelle Noth als Pfarrverweserin in Rüfenacht tätig sein, sie soll im November an der Kirchgemeindeversammlung als neue Pfarrerin gewählt werden. Bereits im Amt ist die neue Rüfenachter Kirchgemeindegeliebte Elisabeth Wäckerlin-Forster. In Worb versieht gegenwärtig der Theologieprofessor Klaus-Peter Blaser das Amt eines Stellvertreters für den im Urlaub weilenden Pfr. Alfred Zimmermann.